

Naturfreunde erkunden die Schwäbische Alb

Schramberg. Die Naturfreunde Schramberg starten am Sonntag, 8. September, zu ihrer Jahresausfahrt auf die schwäbische Alb. Es geht über Hechingen, Lichtenstein und Marbach durch das romantische Lautertal zur Wimsener Höhle, ein ganz besonderes Naturerlebnis. Hier wartet eine geführte Besichtigung der Höhle. Die Wimsener Höhle ist die einzige mit dem Boot befahrbare Schauhöhle in Deutschland. Die Besucher erfahren vom Führer Spannendes über Geologie und Geschichte. Anschließend Weiterfahrt nach Zwielfalten. In der Klosterstättchen kann zu Mittag gegessen werden. Nach der Mittagspause ist eine Münsterführung vorgesehen. Danach geht es auf der Rückfahrt über Riedlingen, Sigmaringen durchs Donautal zurück nach Schramberg. Zu dieser Fahrt sind Gäste willkommen. Nähere Auskunft bei Doris d'Elsa, Telefon 07403/6 84. Eine Anmeldung ist bis Samstag, 20. Juli, möglich.

Mountainbike entwendet

Schramberg-Sulgen. Ein Mountainbike der Marke Giant wurde am Sonntagabend zwischen 18 und 20 Uhr gestohlen. Der Eigentümer hatte sein Fahrrad im Eingangsbereich zur Gaststätte Neue Hoffnung ungesichert abgestellt. Zwei Stunden später war der silberfarbene Drahtesel weg. Auffallend an dem Fahrrad sind eine Kupplung für Fahrradanhänger, die am hinteren Rahmenteil angebracht ist, sowie eine schwarze Rahmensatteltasche. Hinweise über den Verbleib des Fahrrades oder zum unbekannten Dieb nimmt die Polizei in Schramberg, Telefon 07422/27 01-0, entgegen.

Senioren auf dem Quellenweg

Schramberg. Die DAV-Senioren laden zu einer Rundwanderung auf dem Quellenweg über Escheck, Brend und wieder Escheck ein. Die Wanderung findet am Mittwoch, 17. Juli, nicht, wie angekündigt, am 18. statt. Start ist am Wanderparkplatz Escheck zur Katharinenhöhe-Furtwänglehof und dann zur Donauquelle. Weiter geht es auf dem Elztalweg zur Quelle der Elz und weiter zur Martinskapelle und zur Bregquelle. Der Weg führt weiter auf den Brend. Ein Abstecher zum Güntersfels ist möglich. Weiter geht es abwärts ins Katzensteigtal zur Piuskapelle und zurück zum Parkplatz. Die Wanderzeit beträgt rund dreieinhalb Stunden. Vesper wird empfohlen. Treffpunkt um 10 Uhr an der Bantle-Halle in Hardt.

Energieagentur berät wieder

Schramberg. Der Niederlassungsleiter der Energieagentur Landkreis Rottweil, Rolf Halter, bietet erneut Informationsgespräche zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel direkt in Schramberg an. Am Mittwoch, 17. Juli, findet der nächste Beratungstag im Schramberger Rathaus statt. Den Termin zur kostenlosen Beratung vereinbaren Bauherren und Sanierungswillige direkt mit dem Büro der Energieagentur Landkreis Rottweil unter 0741/4 80 05 89 und E-Mail r.halter@ea-tut.de. Die Beratung im Rathaus Schramberg findet im Raum Nr. 1.01 (erster Stock) statt.

Vom neuen Flügel erklingt »Für Elise«

Musikschule präsentiert das letzte Konzert der Saison in der Alten St. Laurentiuskirche Sulgen

Von Antonie Anton

Schramberg. Mit vier Ensembles mit Gitarre, Klavier und Gesang wartete die Musikschule Schramberg beim letzten Konzert in dieser Saison in der Alten St. Laurentiuskirche auf.

Oberbürgermeister Thomas Herzog wies in seiner Begrüßung auf den Flügel hin, den der Frohsinn Sulgen dem Förderkreis Alte St. Laurentiuskirche geschenkt hatte. Auch das Förderkreis-Vorstandsmitglied Josef Doedt dankte in seinem Schlusswort für diese »neueste Errungenschaft«. Somit sei es möglich, den Bereich Klaviermusik bei künftigen Konzerten stärker einzubeziehen.

Eingestimmt wurden die Besucher vom Pizzicato-Ensemble unter Leitung von Frank Scheuerle, das den Wohlklang der Gitarren mit drei stilistisch verschiedenen Stücken im Kirchenraum verströmte. Darüber erob sich der Sopran der Oktav-Gitarre (Natalie Aberle).

Beim Soundtrack aus dem Film »Amélie« wurde die Melodie durch Achtelbewegungen variiert. Für ein fehlendes Ensemblemitglied war Adrian Staiger eingesprungen. Außerdem wurde die Gruppe souverän durch Karin Schlayer



Das Vokalis-Ensemble unter der Leitung von Mike Krell erfüllte die Alte St. Laurentiuskirche mit seinen Stimmen. Foto: Anton

er und Frank Scheuerle unterstützt, der das Ensemble mit freundlichem Blickkontakt ruhig und souverän durch den Auftritt leitete.

Wie ein Boogie-Woogie erklang das Stück »Rock-Candy« von Frances Gray. Die trommelnde Begleitung aufs Gitarrenholz im punktierten Rhythmus ergab den richtigen Dri-

ve. Vier Schülerinnen (Lara Kiolbassa, Rahel Bühler, Lydia Hauer und Miriam Stocker) von Klavierlehrer Thomas Winterhalter offerierten bei der Premiere des Flügels in der Alten Kirche klassische, romantische und moderne Klaviermusik. Mit »Für Elise« von Beethoven, dem »Intermezzo op 119,2« von

J. Brahms, »Nocturne op.37,1« von F. Chopin und »I« von Yiruma bewiesen sie in Technik und Ausdruck eine gute Ausbildung. Einen neuen Kontrast im Programm schuf der Auftritt des Gitarrenquartetts mit Gitarrenlehrer Frank Scheuerle, Karin Schlayer, Natalie Aberle und Adrian Staiger. Der stilistische Rah-

men reichte von der Renaissance (William Byrd: Coranto) bis zu Film- und Musicalmusik der Gegenwart. So entführten die Zupfmusiker in die sphärische Welt von »Star Wars«, ließen die eingängige Melodie von »Let's take the Flip Side« mit Jazzelementen vom Stapel, servierten mit Rhythmus-Feeling den gepupften und geklopften Beat of Santa Rosa und überraschten die Zuhörer mit dem »Rosaroten Pather« von Mancini in einer Bearbeitung für Zupfinstrumente.

Zum Abschluss des abwechslungsreichen Programms erfreuten die jungen Stimmen des Vokalis-Gesangsensembles unter Leitung von Mike Krell die Zuhörer in der akustisch hervorragenden Kirche mit Werken von Hassler bis Charles Fox. Schon das Eröffnungslied, das die Musica als liebeliche Kunst pries, zeigte die hohe Gesangsqualität des preisgekrönten Ensembles.

Der vierstimmige Hassler-Satz »Gratias agimus tibi« stellte mit Taktwechseln und lateinischem Text hohe Anforderungen. Melodien aus Pop, Musical und Gospel ließen in Dynamik, sauberer Tongebung und Ausdrucksvielfalt die hohe Gesangskultur des hervorragend geschulten Ensembles erkennen. Die Zuhörer sparten nicht mit Applaus.

Immer mehr VHS-Kursteilnehmer sagen kurzfristig ab

Jahresbericht 2012 der Volkshochschule Schramberg: 19 Prozent Ausfallquote / Landesregierung erhöht Zuschüsse

Von Nina Lipp

Schramberg. 2012 habe der Anteil der Kurse im Fachbereich Gesundheit deutlich, im Fachbereich Arbeit und Beruf leicht zugenommen, so Susanne Gwosch, Leiterin der Volkshochschule, in ihrem Jahresbericht, den sie dem Verwaltungsausschuss vorstellte.

Die Gesamtausgaben, so Gwosch, seien deutlich gestiegen, was hauptsächlich an Investitionen liege. Auch seien zahlreiche Kurse durchgeführt worden, die aufgrund geringer Teilnehmerzahlen die Kosten nicht decken konnten. Bei der VHS Schramberg

(ohne Außenstelle Schiltach) liegt die Ausfallquote der Unterrichtseinheiten bei 19 Prozent und ist damit im Vorjahresvergleich deutlich angestiegen.

Gwosch führte dies auf das veränderte Verhalten der Teilnehmer zurück. Diese tendierten immer stärker dazu, nur kurzfristig an Veranstaltungen teilnehmen zu wollen. Auch sei ein deutlicher Rückgang der Teilnehmer an mehrtägigen Kursen zu beobachten. Ausnahme seien allerdings Angebote im Sprach- oder Gesundheitsbereich.

Um die Ausfallquoten zu senken, sei die VHS daher dazu übergegangen, kompakte

EDV-Kurse an Wochenenden anzubieten. Gwosch, die gerade an der Jahrestagung der Mitgliederversammlung des Volkshochschulverbands Baden-Württemberg teilgenommen hatte, konnte trotz des »nicht ganz so erfreulichen Rückblickes« auch Positives berichten: »Die Landesregierung wird, entsprechend ihrer Vorgabe, die Landesförderung für Volkshochschulen erhöhen.« Dies zwar nicht in der angekündigten Höhe entsprechend der Bundesförderung, dennoch sei dies ein begrüßenswertes Signal.

Denn: Zurzeit beträgt der Anteil der Förderung durch das Land 7,5 Prozent bezie-

ungsweise acht Prozent unter Einbeziehung des Lehrerprogramms, während im Bundesdurchschnitt die Volkshochschulen zu 13,8 Prozent durch die Länder unterstützt werden. Auf der Jahrestagung in Konstanz sei der Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn zum neuen Vorsitzenden des Verbands gewählt worden, unterrichtete Gwosch das Gremium.

Zum Kerngeschäft der Volkshochschulen gehören die Integrationskurse. Diese seien, so Gwosch, »unheimlich arbeitsintensiv«. Kein Tag vergehe ohne Beratungsgespräch. 2012 beantragte die VHS eine neue Zulassung als

Integrationskursträger, was eine Qualitätszertifizierung, die Bezahlung des Mindestlohns an Dozenten sowie die Anwendung des Online-Verfahrens in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erforderte.

Die Volkshochschule erhielt im März den renommierten Paul-Lechler-Preis 2013 zur Integration, Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter und benachteiligter Menschen. Das Preisgeld in Höhe von 25000 Euro werde ausschließlich in weiteren Kursen dieser Kategorie verwendet. Außerdem sei der Einsatz eines Bildungsassistenten im Gespräch, so Gwosch.

Eine sympathisch-bescheidene Stütze der Seelsorgeeinheit

Kunibert Frank erhält Dank für 25 Jahre pastoralen Dienst / Geländewagen- und Hardrock-Fan

Schramberg-Waldmössingen. Zahlreiche Gäste waren am Freitag der Einladung zu einem »Feierabend« nach Waldmössingen gefolgt, um Kunibert Frank ihre Wertschätzung für seinen Dienst über 25 Jahre als Pastoralreferent zu bezeugen.

Einen bunten Querschnitt aus den Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Aichhalden, Winzeln, Heiligenbronn und Waldmössingen konnte Frank bei seiner Ansprache in der Kirche St. Valentin als »Mitdankende« begrüßen.

Der Kirchenchor und die Solistin Veronika Besenfelder gestalteten den feierlichen Gottesdienst musikalisch, der von den Pfarrern Christian Albrecht und Ewald Werner sowie Gemeindefereferentin Catarina Wetter zelebriert wurde.

»Danke für Ihr Wirken« hieß es im Anschluss auch im Gemeindehaus, wo Kunibert Frank viele Glückwünsche entgegennahm. In den Gesang von Melanie Kaupp stimmten beim Refrain alle Anwesenden kräftig mit ein. Ein gemeinsames Geschenk der Seelsorgeeinheit wurde überreicht, allerdings Franks



Jubilare Kunibert Frank mit Frau hört sich die humorvollen Worte von Pfarrer Christian Albrecht an, bevor er ein Geschenk erhielt. Foto: Albrecht

Wunsch nach einer »Ikone für 20 Euro« nicht entsprochen. Vielmehr solle nun der Gut-schein dem Ehepaar Frank ein paar erholsame Stunden ermöglichen.

Ein Quiz, das Mitglieder des Kirchengemeinderats Aichhalden vorbereitet hatten, brachte ganz neue Erkenntnis-

se zur Person von Kunibert Frank, die aufgrund seiner bescheidenen, sich zurücknehmend sympathischen Art, überraschten: So wäre zum Beispiel die berufliche Alternative zum Pastoralreferenten ganz klar der Künstler gewesen, außerdem liebt er Schweinshaxen, Geländewa-

gen, Hardrock und Musicals. Und als bekennender Schwabe würde er für eine Million Euro natürlich ein neues Haus bauen. Dass er sportlich ist, zeigt Kunibert Frank nicht nur in der Leidenschaft für latein-amerikanischen Tanzstil, sondern auch in den Sommermonaten: Dann fährt er früh

morgens mit dem Fahrrad von Sulgen nach Rottweil, wo er einen 50-prozentigen Lehrauftrag hat und an der Nell-Bruning-Schule katholische Religion unterrichtet.

Die andere Hälfte seiner dienstlichen Zeit verbringt er mit vielfältigen Tätigkeiten in der Seelsorgeeinheit. Schwerpunkte bilden dabei die Firmvorbereitung und die Trauerbegleitung. Außerdem übernimmt Frank den Predigt-dienst in den Eucharistiefiern, leitet als Vertreter des Pastoralteams Sitzungen und koordiniert die ökumenische Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Röttenberg.

Das Programm setzte sich mit der Gruppe »Mosaik« fort. Die Damen wussten mit ihren musikalisch-gesanglichen Beiträgen zu begeistern, ebenso Marlis Keller, die amüsante Anekdoten rund um die Kirche zum Besten gab. Schließlich legten einige Zwerge mit überdimensionierten Mützen ein flottes Tänzchen aufs Parkett, bevor der humorvolle Abend, der viel Gelegenheit zur Begegnung und heiteren Gesprächen bot, um Mitternacht ausklang.